JUNI 2018

IHR *VEEDEL**MAGAZIN*** VON **KÖLSCH HÄTZ**

Kölsch Hätz®
Nachbarschaftshilfen

GWG
1897 Köln rrh. eG

# Die Wohnungs-Genossenschaft in Ihrer Nähe

- kompetent
- kundenorientiert
- zuverlässig

**Schäl Sick es schick!**

**Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft 1897 Köln rrh. eG**
Dellbrücker Mauspfad 318
51069 Köln (Dellbrück)
Telefon 02 21/6 89 27-0
Fax 02 21/6 89 27-37
info@gwg1897.de
www.gwg1897.de

Finde dein Zuhause.

# „Nachbarschaftshilfe vor Ort – Sozialer Zusammenhalt in der Zukunft"

*Liebe Leserinnen und liebe Leser,*

Kölsch Hätz beschäftigt sich mit einem Thema, das an immer mehr Orten eine Rolle spielt: Wer hilft im Alltag, wenn die verwandtschaftliche Unterstützung fehlt und der direkte Nachbar auch nicht in der Lage ist einzuspringen?

Organisierte Nachbarschaftshilfen sind vor diesem Hintergrund ein wichtiger Ansatz mit dem Ziel schneller und unkomplizierter Hilfe. Dabei ist nicht nur Seniorinnen und Senioren mit dieser Form der Unterstützung geholfen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und dem Wunsch, möglichst lange zu Hause zu leben, sind sie aber eine wichtige Zielgruppe.

In immer mehr Veedeln finden sich interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammen, die vor Ort eine organisierte Nachbarschaftshilfe aufbauen oder weiterentwickeln möchten. Dabei tauchen viele Fragen auf, wie z.B.: Wie finden wir Kooperationspartner? Wie und wo finden wir engagierte Helferinnen und Helfer?

Nachbarschaftshilfen wie Kölsch Hätz nehmen hier eine wichtige Drehscheibenfunktion ein. In den kommenden Jahren wird das Thema Nachbarschaftshilfe aus vielen verschiedenen Perspektiven zu betrachten sein. Bei einer zukunftsorientierten Kommunalpolitik wird es darum gehen, angesichts sich ändernder Altersstrukturen entsprechende Weichen zu stellen, um die Lebensqualität in den Stadtteilen aufrechterhalten zu können. Hier kommt es auf die Notwendigkeit des Zusammenwirkens unterschiedlicher Ressourcen und Akteure bei der Bewältigung der künftigen gesellschaftlichen und demografischen Herausforderungen an.

Wohlfahrtspluralismus meint eine neue Verantwortungsgemeinschaft von Eigenverantwortung, familiärer Unterstützung, bürgerschaftlichem Engagement, professionellen Sozialdiensten und staatlicher Absicherung. In diesem Geflecht sind Nachbarschaftshilfen ein Ausdruck „sorgender Gemeinschaften".

„Bürgerschaftliches Engagement und demografische Herausforderungen" zeigt das Spannungsfeld der Zukunft auf: Auf der einen Seite ist bürgerschaftliches Engagement nicht das Allheilmittel zur Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels, auf der anderen Seite aber wird eine akzeptable Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels ohne bürgerschaftliches Engagement nicht möglich sein. „Nachbarschaftshilfen als verbindliche Säule kommunaler Versorgungsstrukturen – (wie) kann das gelingen?" Hier gilt es, über die soziale Rolle „Nachbar" bzw. „Nachbarin" nachzudenken und aufzuzeigen, was notwendig ist, damit sich die Nachbarschaftshilfe in Köln von einer Feuerwehrfunktion zur nachhaltigen Partnerschaft im Sorgearrangement weiterentwickelt. Wie gelingt es den alteingesessenen Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen? Wie sieht das Ehrenamt der Zukunft aus? Dieser Frage gilt es nachzugehen. In der über 20jährigen Geschichte der Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen stellte sich die Frage nach notwendigen Veränderungen, die auch Umstrukturierungsprozesse und Spannungsfelder innerhalb der eigenen Strukturen bedeuten. Wir freuen uns, mit den Ehrenamtlichen und unseren Kooperationspartnern über die Zukunft nachzudenken.

*Helga Blümel*
*Geschäftsführerin für das Diakonische Werk für Köln und Region*

Peter Krücker
Vorstand Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

## Inhalt


Die NEUE bei Kölsch Hätz 4
Ein EHRENKAFFEE für Ehrenfeld 5
Erlebnisbericht einer Ehrenamtlerin 6
Ein NEUER Name ist gefunden 6
Vorlesen im Seniorenheim Pullem-Stift 7
Informationen aus dem Projekt „Seniorenfreundliche Quartiere" 8 - 9
Kölsch Hätz Termine 10 - 11
Interview mit Frau Wecker, Ehrenamtliche im Agnesviertel 12
Praxisbegleitung 13
Fortbildung für Ehrenamtliche 14 - 16
Wir suchen Koordinatoren 16
Nachbarschaftshilfe in Höhenhaus/Vingst 17
Kölsch Hätz einmal aus biblicher Sicht gesehen 18
Erfahrungsbericht „Praxisbegleitung" 19
Dauerspenden-Aktion Kölsch Hätz 20 - 21
10 Jahre Kölsch Hätz Stiftung 22 - 23
Kölsch Hätz auf dem Wochenmarkt in Holweide 24
Impressum 24
NEU: Herzenssprechstunde im Kölner Norden 25
Anmeldeformular 27
Standorte 28

# Die NEUE bei Kölsch Hätz

„Menschen verbinden", das liegt mir, der neuen hauptamtlichen Koordinatorin bei Kölsch Hätz, im wahrsten Sinne des Wortes am Herzen. Am 01. Januar 2018 habe ich die Nachfolge von Frau Wanner übernommen und freue mich sehr über meine neue Tätigkeit.

Nach meinem Abitur habe ich zunächst ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert. Im Heilpädagogischen Heim Bonn habe ich in einer Wohngruppe zehn schwer geistig behinderte Menschen betreut. Während dieser Zeit ist auch mein Wunsch nach einer beruflichen Tätigkeit im sozialen Bereich gereift. Die Arbeit und Begegnung mit Menschen hat mir von Anfang an viel Freude bereitet. Nach meinem Studium der Diplom-Erziehungswissenschaften an der TU Dortmund hat mich die Neugier auf Menschen und deren Kulturen immer wieder in andere Länder geführt. So habe ich unter anderem ein halbes Jahr im deutsch-britischen Jugendaustausch in London gearbeitet, mich drei Monate ehrenamtlich an der Universitas Negeri Medan in Indonesien engagiert, und schließlich ein Jahr an der Chulalongkorn Universität Bangkok in Thailand gearbeitet.

Diese Auslandserfahrungen haben mich nachhaltig geprägt. Die Möglichkeit, Menschen aller Couleur zu begegnen, von ihnen zu lernen und einen Einblick in andere Länder und Kulturen zu erlangen, habe ich als großen Reichtum empfunden. Die Vielfalt und Einzigartigkeit von Mensch und Natur sind ein Geschenk. Nach meiner Rückkehr nach Deutschland war ich an der Universität zu Köln als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Im Zentrum für Internationale Beziehungen der Humanwissenschaftlichen Fakultät habe ich Studierende und Lehrende aus dem In- und Ausland begleitet und betreut. Den persönlichen Austausch zu fördern und Menschen zu verbinden lag mir dabei besonders am Herzen.

Nun habe ich meine neue Tätigkeit bei der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz aufgenommen. Auch bei Kölsch Hätz geht es darum, Menschen zu verbinden, ein langfristiges Miteinander zu fördern und Begegnung zu schaffen. Die Standorte, die ich als hauptamtliche Koordinatorin begleite, sind Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf, Sülz/Klettenberg und Zollstock. Ich würde mich freuen, wenn noch mehr Interessierte ihr Kölsch Hätz öffnen würden, um einem anderen Menschen einen kleinen Teil ihrer Zeit zu schenken. Ich selbst habe die Begegnung mit verschiedensten Menschen immer als sehr bereichernd erlebt und weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig ein guter Ansprechpartner vor Ort ist. Ich freue mich daher sehr, durch meine Arbeit selbst einen Beitrag leisten zu können.

*Anna Engelhardt*

UNTERSTÜTZER
DER KÖLSCH HÄTZ
STIFTUNG

kanzlei
krahe

Dr. Frank Krahe
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Versicherungsrecht

Gürzenichstraße 17 / 50667 Köln
Tel +49 221 57084-0 / Fax +49 221 57084-499
frank.krahe@kanzleikrahe.de

# Ein EHRENKAFFEE für Ehrenfeld

Kölsch Hätz®
Nachbarschaftshilfen

Eine Aktion des Projektes **„Seniorenfreundliche Quartiere"**: für ein solidarisches Miteinander im Veedel.

Wir vom Quartiersprojekt **„Seniorenfreundliche Quartiere"**, unter Federführung der Caritas Köln, wünschen uns, dass alle Bewohner von Ehrenfeld am Veedelsleben teilnehmen können. Ob alt oder jung, arm oder reich, Frau oder Mann, Kaffee trinken gehen im Veedel gehört seit jeher zur Köln-Kultur.

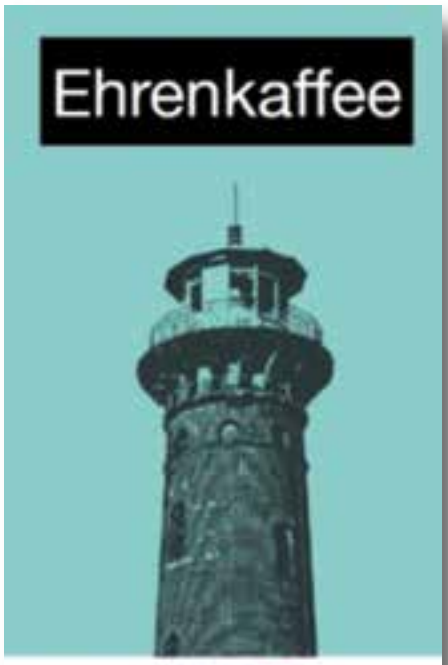
Leider ist das für viele Ehrenfelder nicht selbstverständlich. Niedriges Einkommen, geringe Rente, Arbeitsplatzverlust – viele können sich noch nicht einmal einen Auswärts-Kaffee im Café leisten.

Dies möchten wir mit unserer Projektidee ändern. Wie das funktioniert? Ganz einfach!

In den **beteiligten Cafés**, erkennbar am Logo, kann der Betrag für eine Tasse Kaffee gespendet werden. Andere Menschen, die sich keinen Kaffee leisten können, kommen dann in den Genuss dieses **„Ehrenkaffees"**. Dies soll ohne Nachweis der Bedürftigkeit erfolgen. Niemand soll von der Nutzung des Ehrenkaffees ausgeschlossen werden.

Wir unterstützen die Cafés bei der Umsetzung, stellen Flyer mit Informationen zum Ehrenkaffee und zu den teilnehmenden Cafés zur Verfügung, bewerben den Ehrenkaffee bei verschiedenen Akteuren in Ehrenfeld und Neuehrenfeld. Weiterhin versuchen wir neue Cafés und Bäckereien für die Idee zu begeistern.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik:
CV Köln **Michaela Pfaff**
Seniorenfreundliche Quartiere
Telefon 0221 95570278
Michaela.Pfaff@caritas-koeln.de




MEIN ♥ FÜR EHRENFELD
*Leben, wo ich hingehöre*

## Unterstützen oder genießen auch Sie einen Ehrenkaffee

BIS JETZT TEILNEHMENDE CAFÉS:

**Cafe Tapku**
Nußbaumerstraße 80, 50823 Köln

**Forum am Geisselmarkt**
Geisselstraße 1, 50823 Köln
Mo, Do, 15-18 Uhr; Di, Mi 9-12 Uhr

**Schamong Kaffee**
Venloer Straße 535, 50825 Köln

**Espresso Point**
Lenauplatz 10, 50825 Köln

**Cafecafe Ehrenfeld**
Venloer Straße 206, 50823 Köln

**Reformhaus Fischer**
Fridolinstraße 73/Ecke Landmannstr., 50825 Köln

**St. Franziskus Hospital (Cafeteria)**
Schönsteinstraße 63, 50825 Köln

**Cafe Schwesterherz**
Venloer Straße 239, 50823 Köln

**Cafe Sommerfeldt**
Försterstraße 53, 50825 Köln

**Cafe Franck**
Eichendorffstraße 30, 50825 Köln

# Meine Jahre mit Familie M. in Köln-Buchforst

## Erlebnisbericht einer Ehrenamtlerin

Durch Vermittlung von Kölsch Hätz kam ich im November 2009 zu Familie M., die aus Ghana stammt, die Kinder waren in Deutschland geboren. Ich sollte mit dem neuneinhalb Jahre alten Sohn lesen. Es blieb nicht nur beim Lesen, sondern wir spielten auch „Mensch, ärgere dich nicht!“ und Ähnliches. Für Rätselraten, Sudoko, Comics und Allgemeinwissen gab es das Heft „Medizini“ aus der Apotheke und Bücher. So vergingen dann ganz schnell zwei Nachmittage in der Woche zu je anderthalb Stunden. Ein halbes Jahr später meinte dann seine Zwillingsschwester, dass sie auch jemanden haben möchte, der mit ihr liest. Da habe ich natürlich gerne Ja gesagt und von nun an verbrachte ich mit den Kindern wöchentlich vier Nachmittage, mit jedem Kind zwei. Ich habe dann sehr bald, ab dem vierten Schuljahr, Nachhilfe in Deutsch, Rechnen und Englisch gegeben. Allgemeinwissen nahm dabei einen sehr großen Raum ein und die Kinder waren sehr interessiert.

Ich konnte auch den Eltern gelegentlich helfen, indem ich behördliche Schreiben erläuterte. Im Frühsommer 2017 endete die Schulzeit für die Kinder und damit auch meine Tätigkeit in der Familie.

Ich selbst habe mein Wissen auffrischen und ergänzen können, denn meine eigene Schulzeit liegt schon einige Jahrzehnte zurück. Ich sagte den Kindern: „An diesem Tisch lernen immer zwei. Ihr und ich.“

Dadurch, dass ich an vier Nachmittagen in der Woche in der Wohnung der Familie war, bekam ich einen Einblick in das Leben von Migranten und auch in das Leben afrikanischer Familien. Mein Interesse für Afrika wurde geweckt.

Ich kann zusammenfassend sagen, dass es eine tolle Zeit für mich war. Ich möchte keine Minute missen.

*Rosemarie Lapp-Melzer*

# „Ein **neuer Name** ist gefunden“

In der letzten Ausgabe (Heft Dezember 2017) haben wir alle Leser eingeladen, eine Alternative für den im Rahmen unserer Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“ verwendeten Begriff „Nutzer“ zu suchen.

Bis zum 15. März 2018 sind zahlreiche Vorschläge eingegangen. Nach eingehender Prüfung aller Einsendungen konnten wir uns schnell auf einen Begriff einigen, der für alle unsere Zielgruppen angewendet werden kann:

Die Gewinner (der Begriff „Nachbar“ wurde drei Mal eingereicht) werden persönlich benachrichtigt und erhalten als Dankeschön eine KD Rheinschifffahrt.

Für das rege Interesse an unserem Wettbewerb möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

# Aus Nutzer wird „Nachbar“

Montags,
16:00 Uhr in Sürth

## Vorlesen im Seniorenheim Pullem-Stift

Das ist ein fester Termin in meinem Wochenkalender. Ich freue mich auf diese Vorlesestunde. Wenn ich komme, sitzen die meisten schon in Rollstühlen an ihrem Platz. Andere werden noch in den lichtdurchfluteten Wintergarten gebracht. Es ist ein schöner hoher Raum, der uns allen eine gute Atmosphäre beschert. Kaum bin ich da, schaue ich in zehn bis zwanzig erwartungsvolle, lächelnde Gesichter. Wir kennen uns inzwischen seit sechs Jahren. Ich mache mich für diese Stunde immer ein bisschen „schön", ziehe oft was Farbiges an, trage Ohrringe oder habe auch schon mal einen verrückten Hut auf. Die alten Menschen mustern mich von oben bis unten und geben ihren Kommentar ab. Es freut mich, sie viel jünger, lebensfroher zu sehen. Ich wecke ihre Erinnerungen. Sie erwachen.

Die Glasflügeltüren im Raum schließen sich. Ich beginne den Titel des Buches zu nennen und mache eine kurze Inhaltsbeschreibung von dem zuvor Gelesenen. Jede(r) soll wieder mit einsteigen können. Am Anfang herrscht meist eine gewisse Unruhe im Raum. Manchmal muss ich auch um Ruhe bitten. Doch wenn ich dann eine Zeitlang gelesen habe, spüre ich die Aufmerksamkeit der alten Menschen. Sie gehen mit und sind interessiert, wie die Geschichte weitergeht. Ich lese ganze Bücher vor wie z. B. H. J. Ortheil: „Der Typ ist da", „1913" von Florian Illies, oder Marc Levy: „Solange du da bist".

Nach einer Weile merke ich, dass sie in der Geschichte wieder „drin sind". Es wird ganz leise im Raum. Eine wohlige Atmosphäre umgibt uns alle. Ich genieße diesen Moment und bin fasziniert, wie man Menschen in den Bann ziehen kann. Ist die Zeit um, reagieren meine Zuhörer oft enttäuscht: „Was, ist es schon vorbei? Nein!"

Ich lasse die Vorlesestunde ausklingen, indem ich den Teilnehmenden etwas aus meinem Leben erzähle oder über etwas Aktuelles berichte. Das kann eine schöne Reise sein, Geschichten aus der Eifel – wo wir ein Haus haben – oder auch etwas Gesellschaftliches. So geht wieder mal ein Montagnachmittag vorbei. Er ist ein Geschenk für beide Seiten!

*Petra Richter*
*Kölsch Hätz Rodenkirchen, Sürth, Weiß, Hahnwald*

## Unterstützung der Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe durch die Rundschau-Altenhilfe.

Die Rundschau Altenhilfe hat Kölsch Hätz eine verbindliche Unterstützung über einen Zeitraum von zunächst drei Kalenderjahren zugesagt. Damit ist es möglich, die Arbeit und Sorge um Senioren stabil weiterzuführen.

Informationen aus dem Projekt
„Seniorenfreundliche Quartiere“

MEIN FÜR EHRENFELD
*Leben, wo ich hingehöre*

Kölsch Hätz®
Nachbarschaftshilfen

## Tanz auf dem Lenauplatz
## 28. September 2018

Inzwischen sind fast 2,5 Jahre vergangen, seit das Projekt im November 2015 gestartet ist. Vieles wurde in dieser Zeit auf den Weg gebracht und umgesetzt. In Ehrenfeld und Neuehrenfeld ist das Projekt **„Seniorenfreundliche Quartiere“** bekannt. Vor allem der Ehrenkaffee hat viele Menschen auf das Projekt aufmerksam gemacht und es konnten unterschiedliche Akteure vor Ort zu einer Zusammenarbeit gewonnen werden.

So haben z.B. ansässige Apotheken in Kooperation mit dem Projekt bei der Unterstützung des Ehrenkaffees geholfen, indem sie Flyer in die Apothekenrundschauen einlegten. Ohne diese tatkräftige Unterstützung Ortsansässiger wäre vieles im Projekt nicht möglich.

Im April ging die Ausstellung „Gute Orte“ im Forum Café zu Ende. Über mehrere Monate recherchierten Ehrenamtliche gute Orte für Seniorinnen und Senioren und unterstützten die Realisierung der Ausstellung. Die nächste Zeit soll eine Aktion im öffentlichen Raum das Thema noch mehr in den Vordergrund rücken.

Öffentliche Plätze sind Orte, an denen sich unterschiedliche Gruppen von Menschen begegnen. Jung und Alt trifft sich dort eher zufällig, es entstehen positive manchmal auch negative Kontakte.

Im September 2018 werden wir vom Projekt **„Seniorenfreundliche Quartiere“** in Kooperation mit Kölsch Hätz eine **„Mit-Tanz-Aktion“** auf dem **Lenauplatz in Neuehrenfeld** veranstalten. Möchten Sie auch mal wieder gerne das Tanzbein schwingen? Einen schönen Nachmittag gemeinsam mit anderen Menschen auf dem Lenauplatz verbringen?

Unter der Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeister **Josef Wirges** findet am **28. September 2018** von 16:00 – 19:00 Uhr die Veranstaltung **„Tanz auf dem Lenauplatz“** statt.

Es erwarten Sie eine gute Tanzmusik aus alten Zeiten und ein kleines, feines Rahmenprogramm. Der Eintritt ist frei und für Getränke wird gesorgt. Kommen Sie doch gemeinsam mit den von Ihnen Besuchten, Freunden und Bekannten vorbei und verbringen Sie mit uns ein paar schöne gesellige Stunden.

*Wir freuen uns auf Sie.*

# EINLADUNG ZUM Tanz AUF DEM LENAUPLATZ

**Ein Tanznachmittag mit Georg Stallnig von der Tanzschule Stallnig-Nierhaus und weiteren Gästen**

## 28. SEPTEMBER 2018

16:00 BIS 19:00 UHR

EINTRITT FREI

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Pfarrsaal St. Peter · Simarplatz 7 · Neuehrenfeld statt

Ein Projekt von **„Seniorenfreundliche Quartiere"** in Kooperation mit **Kölsch Hätz** und dem **kath. Seelsorgebereich Köln Ehrenfeld** unter der Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeister **Josef Wirges**. Die Veranstaltung wird auch im Rahmen der **Kölner Demenzwochen** stattfinden und beworben.

Kölsch Hätz
Nachbarschaftshilfen

# KÖLSCH HÄTZ TERMINE

**Ehrenamtler Stammtisch für Lövenich/Weiden/ Widdersdorf**
findet an jedem ersten Dienstag im Monat um 18:00 Uhr in der Alten Schmiede, Brauweilerstr. 62 in Köln-Lövenich statt.

**Ehrenamtler Stammtisch für Zollstock**
findet am Mo, den 16.07.2018 und am Montag, den 08.10.2018 um 17.00 Uhr im Haus Schäffer, Markusstraße 126, in Köln-Zollstock statt.

**Lövenich/ Weiden/Widdersdorf**

Ehrenamtler-Danke-Fest:
Freitag 31. August,
ab 17:00 Uhr im
Pfarrsaal von St. Severin
in Lövenich.
Schriftliche Einladungen
erfolgen zeitnah.

**Sülz/Klettenberg**

Ehrenamtler-Danke-Fest:
25.09.2018,
ab 18:00 Uhr, Terstegenhaus,
Köln- Sülz

**Junkersdorf/ Braunsfeld/Müngersdorf**

Ehrenamtler-Danke-Fest:
08.10.2018, ab 15:00 Uhr,
Schriftliche Einladungen
erfolgen zeitnah

**Dellbrück/Holweide**

Ehrenamtler-Danke-Fest:
Donnerstag, 11. Oktober,
ab 18:00 Uhr
Pfarrzentrum St. Joseph,
Dellbrücker Hauptstraße 46-48

Schriftliche Einladungen
erfolgen zeitnah.

**Dünnwald/Höhenhaus**

Ehrenamtler-Danke-Fest:
Donnerstag, 19. Oktober
ab 18:00 Uhr,
CAFE mittendrin,
Berliner Straße 944,

Schriftliche Einladungen
erfolgen zeitnah.

**Deutz/Poll**

Ehrenamtler-Danke-Fest:
Donnerstag, 11. Oktober
ab 17:30 Uhr,
Pfarrzentrum St. Joseph,
Dellbrücker Hauptstraße 46-48

Schriftliche Einladungen
erfolgen zeitnah.

**Mauenheim/ Niehl/Weidenpesch**

Stadtteilfest Niehl
01.09.2018,
12:00 bis 18:00 Uhr,
Friedensplätzchen

**Rodenkirchen/Sürth Weiß/Hahnwald**

Ehrenamtler-Danke-Fest:
09.10.2018, 18:30 bis 21:00 Uhr,
Arche, Köln Rodenkirchen

Seniorentag: 31.08.2018,
9:00 bis 13:00 Uhr,
Maternusplatz, Köln-Rodenkirchen

**Rund um den Ebertplatz**

Ehrenamtler-Danke-Fest:
28.09.2018,
18:30 bis 21:00 Uhr,
Krefelder Str. 57

**Zollstock**

Seniorentag:
31.08.2018,
9:00 bis 13:00 Uhr,
Maternusplatz,
Köln Rodenkirchen

**Mülheim/ Buchheim/Buchforst**

Dankeschön für Ehrenamtliche:
Dienstag, 17. Juli, ab 17:30 Uhr,
Treffpunkt im Liebfrauenhaus.

Schriftliche Einladungen
erfolgen zeitnah

**Ehrenfeld**

Ehrenamtler-Danke-Fest:
Freitag 29. Juni,
ab 17:00 Uhr im Pfarrsaal
von St. Peter in Ehrenfeld.

Schriftliche Einladungen
erfolgen zeitnah.

**„Tag des Ehrenamtes" auf dem Heumarkt**

Am Sonntag, den **2. September** findet in der Zeit von 13:00 bis 17:00 Uhr die große Informations-börse zum **„Tag des Ehrenamtes"** auf dem Heumarkt und dem Alter Markt statt.

In diesem Rahmen wird sich auch **Kölsch Hätz** wieder mit einem Infostand präsentieren.

# Interview mit Frau Wecker, Ehrenamtliche im Agnesviertel

## Es ist mein Ehrenamtstag!

Frau Wecker engagiert sich seit ein paar Jahren ehrenamtlich für Kölsch Hätz und besucht Herrn S. in seiner Wohnung. Wie viele andere Kölsch Hätzler, so haben auch die beiden einen bestimmten Wochentag, an dem sie sich treffen. „Es ist mein Ehrenamtstag", sagt Frau Wecker. Dafür hat sie auch ein passendes Ritual: Sie steigt an der Haltstelle Hansaring aus und geht beim Bäcker gegenüber etwas Süßes kaufen. Herr S. wartet dann schon mit einem Kaffee auf sie. Sie sind ein super eingespieltes Team! Doch am Anfang gab es auch kleine Schwierigkeiten: „Früher war sein Kaffee so stark, dass ich den kaum trinken konnte! Mittlerweile hat sich Herr S. angepasst und der Kaffee ist mild", erzählt die Ehrenamtliche.

Herr S. ist durch eine Erkrankung leider immobil. Er kann seine Wohnung nicht mehr verlassen. Frau Wecker beschreibt Herrn S. als einen sehr offenen und kontaktfreudigen Menschen. „Er liebt Leute um sich herum. Ich bin nicht die Einzige die ihn besucht! Die Menschen sind sehr gerne bei ihm, egal ob Freunde, Nachbarn oder der Hausmeister. Diese Kontakte erfreuen ihn und machen ihn glücklich. Er ist einfach ein sehr guter Mensch", sagt Frau Wecker.

Folgende Geschichte beweist das: Früher war Herr S. ein eifriger Kneipengänger. Vor ein paar Jahren, als er seine Wohnung schon nicht mehr verlassen konnte, wollten ihn seine Freunde zu Weihnachten überraschen. Als Geschenk hatten sie einen Krankenwagen bestellt. Die Sanitäter haben ihn die Treppen runtergetragen und zur Kneipe gefahren! Dort hatte er einen wunderbaren Abend. Ganz wie früher mit seinen Freunden und mit viel flüssigem Kölsch! „Ist das nicht klasse?", fragt Frau Wecker.

Aufgrund seiner frohen Natur geht Herr S. großartig mit seinem Schicksal um. „Es geht mir gut", sagt er. Diese positive Einstellung hilft ihm weiterzuleben. „Er klagt und jammert einfach nie! Manchmal muss er mir zuhören, wenn ich mal was zu jammern habe!" – erzählt Frau Wecker lachend. „Herr S. ist generell ein sehr aufmerksamer und guter Zuhörer. Er fragt mich viel und interessiert sich für mein Leben. Die Treffen mit ihm sind sehr ungezwungen! Sie machen mir richtig Spaß und bringen mir jede Woche viel Freude. Wir passen einfach ganz gut zusammen. Der gegenseitige Austausch ist immer spannend. Es läuft alles sehr natürlich. Wenn ich zum Beispiel mal nicht kommen kann, dann ist es kein Problem. Wir sprechen uns ab."

Ein großer Fernseher hält Herrn S. immer auf dem Laufenden. Vor allem interessiert ihn die Weltpolitik. Das Gesehene und Gehörte diskutiert er gerne mit Frau Wecker." Da ich auch gerne über Politik rede, passt das ganz gut", sagt die Ehrenamtliche. Gerne lachen die beiden zusammen: „Es gibt mit Herrn S. immer was, worüber wir gemeinsam lachen können. Er kennt viele lustige Geschichten. Eine davon ist über seine Mutter. Sie lebt zum Glück noch. Früher hat sie mittags oft für Herrn S. gekocht und ihm per Taxi die Speisen von einem zum anderen Ende der Stadt bringen lassen! So etwas hatte ich bis dahin noch nicht gehört."

Bei Kölsch Hätz „rund um den Ebertplatz" fühlt sich Frau Wecker sehr wohl. Von den ehrenamtlichen Koordinatorinnen hört sie immer, dass die Kölsch Hätzler keine Dienstleister sind. „Das ist sehr wichtig", sagt die Ehrenamtliche. Sie findet es schön, gut eingebunden zu sein und einen Ansprechpartner zu haben, mit dem sie sich bei Fragen oder Schwierigkeiten ggfs. austauschen kann. Andere eher pragmatische, aber doch auch sehr wichtige Aspekte schätzt sie ebenso bei Kölsch Hätz: z.B. die Versicherung, auf die alle Ehrenamtlichen während ihren Einsatz ggfs. zurückgreifen können. „Es ist gut zu wissen, dass es jemanden im Hintergrund gibt oder dass es ein Kölsch Hätz Büro gibt, wohin man sich im Problemfall wenden kann." Wegen ihrer traumhaften Vermittlung musste sie dies aber noch nicht in Anspruch nehmen.

*Dariya Karpitskaya*

# Praxisbegleitung bei Kölsch Hätz

Wir freuen uns, wenn Sie zum **Erfahrungsaustausch für Ehrenamtliche** kommen. Bitte geben Sie uns in dem jeweiligen Standortbüro eine kurze telefonische Rückmeldung (AB ist geschaltet).

| | | |
|---|---|---|
| **Mauenheim/Niehl/Weidenpesch**<br>**12.11.2018** | Pfarrheim St. Katharina<br>Sebastianstraße 126 · 50735 Köln<br>Montag 17:30 – 19:00 Uhr | Moderation: Frau Sperber |
| **Mülheim/Buchheim/Buchforst**<br>**13.11.2018** | CairtasZentrum Mülheim<br>Adamstraße 15· 51063 Köln<br>Dienstag 18:00 – 19:30 Uhr | Moderation: Frau Streuter |
| **Sülz/Klettenberg**<br>**13.11.2018** | Kölsch Hätz Büro<br>Nikolausstraße 86 · 50937 Köln<br>Dienstag 18:00 –19:30 Uhr | Moderation: Frau Sperber |
| **Lövenich/Weiden/Widdersdorf**<br>**13.11.2018** | Katholisches Pfarrzentrum<br>Danziger Straße 33 · 50858 Köln<br>Dienstag 18:00 –19:30 Uhr | Moderation: Frau Daubenbüchel |
| **Deutz/Poll**<br>**19.11.2018** | Evangelisches Gemeindezentrum<br>Rolshover Str. 588a · 51105 Köln<br>Montag 18:00 –19:30 Uhr | Moderation: Frau Scherff |
| **Dünnwald/Höhenhaus**<br>**14.11.2018** | CAFÉ mittendrin<br>Berliner Str. 944 · 51069 Köln<br>Mittwoch 18:00 –19:30 Uhr | Moderation: Frau Streuter |
| **Ehrenfeld**<br>**03.12.2018** | Anna Stuben<br>Schirmerstraße 29 · 50825 Köln<br>Montag 18:00 – 19:30 Uhr | Moderation: Frau Scherff |
| **Dellbrück/Holweide**<br>**15.11.2018** | Pfarrzentrum St. Joseph<br>Dellbrücker Hauptstraße 46-48<br>Donnerstag 18:00 –19:30 Uhr | Moderation: Frau Streuter |
| **Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf**<br>**15.11.2018** | Kath. Gemeinde,<br>Wiethasestraße 54 · 50933 Köln<br>Donnerstag 18:00 –19:30 Uhr | Moderation: Frau Daubenbüchel |
| **Rodenkirchen/Weiß/Sürth/Hahnwald**<br>**19.11.2018** | Maternustreff<br>Hauptstraße 19 · 50996 Köln<br>Montag 18:00 – 19:30 Uhr | Moderation: Frau Sperber |
| **Zollstock**<br>**08.11.2018** | Evgl. Gemeinde,<br>Bornheimerstr. 1a · 50969 Köln<br>Mittwoch 18:00 –19:30 Uhr | Moderation: Frau Scherff |
| **Rund um den Ebertplatz**<br>**14.11.2018** | Kölsch Hätz Büro,<br>Krefelder Straße 57 · 50670 Köln<br>Mittwoch 18:00 –19:30 Uhr | Moderation: Frau Daubenbüchel |

# IHRE PINNWAND: ALLE FORTBILDUNGEN FÜR EHRENAMTLICHE

**Alle Fortbildungen sind für Kölsch Hätz-Ehrenamtler kostenlos! Alle wichtigen Informationen au**

Bitte melden Sie sich zeitnah mit dem Anmeldeformular auf Seite 15 oder bei **Annette Offermann** unter **Telefon 0221 569 578 16** oder per **E-Ma**

**Veranstaltungen für Ehrenamtliche finden statt im:** Caritasverband für die Stadt Köln e.V. · Bartholomäus-Schink-Straße 6 in 50825

## Vermüllt und verwahrlost – Kann man denn so leben?

Fortbildungs-Datum:
**04.07.2018**
18:00 bis 21:15 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Immer wieder begegnen wir beim Hausbesuch Menschen, die sich zurückgezogen haben und in desorganisierten Wohnungen leben. Die Fortbildung soll verschiedene Aspekte der Verwahrlosung verdeutlichen, um als Laie diesen Menschen respektvoll und offen zu begegnen und angemessen reagieren zu können.

**Themen:**

- Typische Symptome bei Verwahrlosung
- Umgang und Handlungsmöglichkeiten/Unterstützungsmöglichkeiten
- Erkennen von Grenzen in der Begleitung durch Ehrenamtliche
- Erfahrungsaustausch
- Informationen über weiterführende Hilfen

**Referentin:**
Ulla Schmalz,
Fachkrankenschwester,
Leiterin der Abteilung Psychiatrie
des DRK Köln

***Teilnahmegebühr: 15,00 Euro***
***► für Kölsch Hätz kostenlos!***
***Anmeldeschluss: 30.06.2018***

## Psychische Erkrankung – wie gehen wir damit um?

Fortbildungs-Datum:
**26.09.2018**
18:00 bis 21:15 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

In ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit oder in ihrem privaten Umfeld kommen sie immer häufiger mit psychisch erkrankten Menschen in Kontakt. Es ist nicht einfach als Laie die verschiedenen Krankheitsbilder zu erkennen um angemessen reagieren zu können. Der Vortrag zeigt ihnen die Symptome von psychischen Erkrankungen auf und vermittelt ihnen Handlungsmöglichkeiten.

Dabei werden zunächst die Krankheitsbilder der Depression, der Demenz und der Sucht mit Bezügen zu wahnhaftem Verhalten erläutert. Leider bestehen immer noch große Ängste im Hinblick auf den richtigen Umgang mit den Erkrankten. Wie gehe ich mit einem Demenzkranken im Unterschied zu einer depressiven Person um? Wie gestalte ich den Kontakt zu einem Suchtkranken? Verstehen Demenzkranke Spaß oder sogar Ironie? Was darf ich im Umgang mit den Erkrankten wagen? Was ist tabu? Wo liegen die Grenzen meiner Tätigkeit? Ab wann müssen Profis hinzugezogen werden?
Auf diese und ähnliche Fragen sollen Antworten gegeben werden.
Fragen sind ausdrücklich erwünscht!

**Referent:**
Christoph Besta
Gerontopsychiatrischer Fachberater
im Gerontopsychiatrischen Zentrum
der LVR-Klinik Köln Chorweiler

***Teilnahmegebühr: 15,00 Euro***
***► für Kölsch Hätz kostenlos!***
***Anmeldeschluss: 14.09.2018***

## Die Kunst des Zuhörens I Das Personenzentrierte Konzept nach Carl Rogers

An drei Abenden:
***27.09./*04.11. und *11.10. 2018**
18:00 bis 20:30 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Freiwilliges Engagement in sozialen Nachbarschaftsprojekten erfordert vielfältige kommunikative Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Gesprächsverhalten. „Die Kunst des Zuhörens" bietet Ihnen die Möglichkeit, unterschiedliche Kommunikations- und Beratungsmodelle kennen zu lernen.

An diesen drei Abenden lernen Sie das Beratungsmodell von Carl Rogers kennen. Praktische Übungen helfen, das eigene Gesprächsverhalten zu reflektieren und weiter zu entwickeln, um das theoretische Wissen für zukünftige Situationen nutzbar zu machen.

**Themen:**

- Das Personenzentrierte Konzept nach Rogers
- Vorstellung der Grundhaltungen
  – Einfühlendes Verstehen
  – unbedingte Wertschätzung
  – Echtheit
- Gesprächs- und Wahrnehmungsübungen
- Reflexion eigener Gesprächserfahrungen, vor allem in helfenden Beziehungen

**Referentin:**
Heike Sperber
Dipl. Soz. Pädagogin

***Teilnahmegebühr: 30,00 Euro***
***► für Kölsch Hätz kostenlos!***
****Anmeldeschluss: 14.09.2018***

**f vier Seiten zum Rausnehmen!**

**ail**: annette.offermann@caritas-koeln.de zu den Fortbildungen an. DANKE!
Köln-Ehrenfeld

IN KOOPERATION MIT:
KATHOLISCHES BILDUNGSWERK Köln

## Demenz – verstehen und handeln

Fortbildungs-Datum:
**16.10.2018**
09:00 bis 12:15 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

**Themen:**
- Symptomatik und Verlauf einer Demenz
- Einführung in:
  – Vergessen, Gefährdung des Selbstwertgefühls, Akute Verwirrtheit
  – den Verlust von Kompetenzen, Zeitgefühl, Kommunikation und Kongruenz
- Einführung der Methode der integrativen Validation
- Biographie als Ressource nutzen und Erinnerungspflege
- Bindung als Ressource
- Abgrenzung zwischen Demenz und Depression

Ziel des Seminars ist es, auf dem Hintergrund von gerontopsychiatrischem Fachwissen Möglichkeiten kennen zu lernen, welche den angemessenen Umgang mit psychisch auffälligen Menschen ermöglichen und vereinfachen. Anhand von Fallgeschichten und Beispielen aus der eigenen Erfahrung werden Möglichkeiten einer förderlichen Beziehungsgestaltung besprochen.

**Referent:**
Michael Blum
Dipl. Pädagoge/Psychodramaleiter
& Systemischer Organisationsberater

***Teilnahmegebühr: 20,00 Euro***
***► für Kölsch Hätz kostenlos!***
***Anmeldeschluss: 05.10.2018***

## Die Kunst des Zuhörens II „Die vier Ebenen einer Nachricht" nach Friedemann Schulz von Thun

An zwei Abenden:
***23.10. und*30.10.2018**
18:00 bis 20:30 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Das Seminar ist an die Teilnehmer gerichtet, die in den vergangenen Jahren an der „Kunst des Zuhörens I – die Personenzentrierte Gesprächsführung nach Carl Rogers" teilgenommen haben.

**Themen:**
- Die vier Ebenen einer Nachricht
  – Sachinhalt
  – Selbstkundgabe
  – Beziehung
- vor allem in helfenden Beziehungen

**Referentin:**
Heike Sperber,
Dipl. Soz. Pädagogin

***Teilnahmegebühr: 25,00 Euro***
***► für Kölsch Hätz kostenlos!***
****Anmeldeschluss: 12.10.2018***

## Öffentlichkeitsarbeit – Mit einem starken Auftritt neue Interessenten gewinnen

Fortbildungs-Datum:
**31.10.2018**
09:00 bis 13:00 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Nicht nur für große Organisationen wie die Caritas, die Kindernothilfe oder Greenpeace, sondern auch für lokale Organisationen wie Kölsch Hätz und seine 13 Standorte spielt der eigene Auftritt eine immer größere Rolle, um Menschen von sich und den eigenen Angeboten zu überzeugen. Zum eigenen Auftritt gehört dabei der attraktive Infostand beim Bürgerfest oder am Ehrenamtstag genauso wie eine gute Standpräsentation oder auch die übers Jahr verteilte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Welche Kriterien einen starken Auftritt ausmachen, wie man überzeugend die eigene Organisation präsentiert und was das alles mit kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit zu tun hat, das steht im Mittelpunkt des halbtägigen Seminars.

**Themen:**
- Eine starke Marke und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit als Garant für einen starken Auftritt
- Der Auftritt von Kölsch Hätz
  – Was an ihm ist einzigartig und unverwechselbar?
  – Was vielleicht eher austauschbar und verwechselbar?
- Die Präsentation von Kölsch Hätz
  – Was zieht?
  – Worauf muss man achten?
  – Was ist mit kleinem Geld umsetzbar?

**Referentin:**
Veronika Steinrücke
Geschäftsführerin der Kommunikations- und Fundraisingagentur
steinrücke+ich, Köln

***Teilnahmegebühr: 20,00 Euro***
***► für Kölsch Hätz kostenlos!***
***Anmeldeschluss: 19.10.2018***

WEITERE FORTBILDUNGS-TERMINE AUF DER NÄCHSTEN SEITE

# ALLE FORTBILDUNGEN FÜR EHRENAMTLICHE

**Die Kunst des Zuhörens IV**
**„Die Macht der Sprache"**

Fortbildungs-Datum:
**22.11.2018**
17:30 bis 20:30 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Sprache ist eine Möglichkeit, Wissen über andere zu erwerben und eigene Erfahrungen, Bedürfnis-se, Anliegen auszudrücken. Da Worte nie eine allgemeingültige Wahrheit beschreiben, wird in die-sem Seminar die Fähigkeit weiterentwickelt, durch Sprache entstandene Irritationen aufzulösen und neue Dekodierungs-Ideen zu entwickeln.

Das Seminar ist an die Teilnehmer gerichtet, die in den vergangenen Jahren an der „Kunst des Zuhörens I – Die Personenzentrierte Gesprächsführung nach Carl Rogers" teilgenommen haben.

**Themen:**
- Begrüßung und Kennenlernen
- Einführung in das Thema
  - Kennenlernen der Sprachverletzungen
  - Verallgemeinerung
  - Verzerrung
  - Tilgung
- Austausch über eigene Erfahrungen

**Referentin:**
Heike Sperber
Dipl. Soz. Pädagogin

***Teilnahmegebühr: 20,00 Euro***
***► für Kölsch Hätz kostenlos!***
***Anmeldeschluss: 12.11.2018***

Die Liste derjenigen, die Hilfe benötigen, ist lang. Vor allem ältere Menschen wünschen sich Besuche und Begleitungen bei Spaziergängen oder gemeinsamen Einkäufen. **Kölsch Hätz sucht weitere Helfer und Helferinnen.**

Auf welche Weise und wie viel Zeit jede/r investieren möchte, bestimmt sie/er selbst. Dabei steht die Freiwilligkeit im Vordergrund. Wir suchen derzeit dringend in allen unseren Standorten Menschen . . .

- ➔ **denen das soziale Klima im Veedel ein Anliegen ist . . .**
- ➔ **die Lust haben, sich regelmäßig zu engagieren . . .**
- ➔ **die eine sinnvolle Tätigkeit in ihrem Veedel suchen . . .**

Sie sind verbindlich, kontaktfreudig, vertrauenswürdig, teamfähig und bringen etwas Zeit pro Woche mit. Kölsch Hätz bietet eine Einführung in die ehrenamtliche Vermittlungstätigkeit (Koordination), ein sinnvolles Engagement mit und für Andere.

Interessierte wenden sich bitte direkt an **Pia Diessner** oder **Claudia Heep**,
Kölsch Hätz Verantwortliche für Ehrenamtsarbeit
Tel. 0221 569578 21 oder 22
info@koelschhaetz.de

**Verantwortlich für Kölsch Hätz:**

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

in Kooperation

Diakonie Köln und Region

mit dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region und den Kirchengemeinden in den Stadtteilen

UNTERSTÜTZER DER KÖLSCH HÄTZ STIFTUNG

FACHÄRZTLICHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE DIAGNOSTIK
SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE THERAPIE
SPORTMEDIZIN
STOSSWELLENTHERAPIE
AMBULANTE OPERATIONEN

Dr. med. Hans-Joachim Schädel
Dr. med. Jörg Stapelmann
Marcus Laufenberg

www.gemeinschaftspraxis-ortho.de

mail@gemeinschaftspraxis-ortho.de
Westring 14 · 50389 Wesseling
Telefon 02236 4 32 32

# Nachbarschaftshilfe in Höhenberg/Vingst

Kölsch Hätz®
Nachbarschaftshilfen

In den Stadtvierteln Höhenberg und Vingst und den Kirchengemeinden wird der Einsatz für unsere Mitmenschen großgeschrieben. Nicht nur im HöVi-Land setzen sich viele Menschen für andere ein. Trotzdem gibt es bei uns Menschen, die einsam sind oder aus anderen Gründen Menschen suchen, die ihnen Zeit schenken können.

Koordinator/innen bieten dazu regelmäßige Sprechstunden an. Sie klären den genauen Bedarf der Menschen in Gesprächen und Hausbesuchen und vermitteln andere, die dazu passen. So entstehen Partnerschaften, in denen Menschen Zeit miteinander verbringen und davon profitieren.

Darum starten wir im Juli 2018 das ökumenische Projekt KÖLSCH HÄTZ in Höhenberg/Vingst. Ziel des Projektes ist es, Menschen, die Zeit geben möchten, mit denen zusammenzubringen, die sie benötigen.

**Am 05. Juli 2018 um 19:30 Uhr starten Kölsch Hätz Höhenberg/Vingst mit einer Auftaktveranstaltung, um sich im Veedel bekannt zu machen . . .**

**Alle Fortbildungen für Ehrenamtliche finden statt im:**

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln (Ehrenfeld)

BEDACHUNGEN STEINRINGER GMBH
BÜRO: WALDSTRASSE 205 · 51147 KÖLN
WERKSTATT: HÖLDERLINWEG 18 · 51147 KÖLN
TEL. 02203 2 70 46 · FAX 02203 2 24 12

# Kölsch Hätz einmal aus biblischer Sicht gesehen

## Den Geist des Führeinander gemeinsam leben

Gut, dass wir einander haben: Das können die Menschen sagen, die von Menschen besucht und begleitet werden.

Im Leben sind wir Nehmende und Gebende, wobei sich in einer Beziehung, die sich entwickelt, beide immer mal wieder den einen oder anderen Teil übernehmen. Das, was die Beziehung ausmacht, der Geist, der da lebendig ist, das ist das Tragende.

Da ist ein Geist, der beide miteinander verbindet, so wie es im Korintherbrief heißt:

Genau so ist es! Wer will da widersprechen? – Menschen sind unterschiedlich ausgestattet, geschaffen, von Gott gewollt. Jeder kann etwas – keiner kann nichts. Jeder Mensch hat eine Begabung – sie zu erkennen und zu leben, das ist sozusagen auch christlicher Auftrag.

Menschen ein offenes Ohr und Zeit zu schenken, ist Anliegen von Menschen, die sich bei Kölsch Hätz engagieren = einfach aus dem Herzen heraus.

Im Geist des Füreinander da sein, lässt sich gut leben. Da tragen wir bei zu einem guten Klima in der Stadt, in den Stadtteilen, im Veedel. Das Miteinander trägt zum Frieden bei und stellt der immer größer werdenden Einsamkeit und Überforderung eine Kraft entgegen, die Menschen aufrichtet. Das „Füreinander da sein" hat Jesus in allen Facetten vorgelebt. Er hat Menschen ermutigt und befreit. Er hat sie gesehen und sie wurden zu Angesehenen. Erinnern Sie sich an die Menschen, die krank waren und deshalb von niemandem mehr berührt wurden? Sie wurden ausgestoßen und verurteilt. So viele Geschichten erzählen davon. Jesus hat sie gesehen, berührt und sie nicht ihrem Schicksal überlassen. So hat er sie aus der Isolation geholt und ihnen neues Leben gegeben. Das war für viele ein Geschenk und Jesus ihre Kraftquelle. Wenn wir die Geschichten seines Lebens lesen oder hören, dann erfahren wir auch, wie es mit diesen „geretteten" Menschen weiterging. Viele sind in die Nachfolge Jesu getreten. Und haben im Geist Jesus weitergelebt und diese Haltung dem Nächsten gegenüber vertreten. Bis heute gilt das: den Nächsten sehen, wahrnehmen, wie er ist, nicht verurteilen, füreinander da sein. Jeder Mensch ist einzigartig und ein von Gott wertgeschätzter und geliebter Mensch.

Gut, dass wir einander haben – das ist nicht selbstverständlich im Miteinander einer Stadt und im Veedel. Man muss sich kennenlernen – und ist dann unser Herz groß genug, um jeden sofort einzuschließen oder müssen wir das „einander haben" noch lernen?

Mein Wunsch wäre, dass wir im Miteinander und Füreineinander hören, verstehen und beraten, damit wir gegenseitig erfahren, wie gut es ist, dass wir einander haben.

*Hermann-Josef Roggendorf*

# Erfahrungsbericht Patientenbegleitung

## Hilfe geben und das Ziel zu einer schnelleren Genesung verfolgen

Durch einen Zufall lernte ich die Einrichtung der Patientenbegleitung kennen und schätzen. Meine Tochter (wohnt ca. 250 km und mein Sohn ca. 470 km entfernt) hatte mich, als ich noch fast gehunfähig im Rollstuhl saß, aus dem Krankenhaus abgeholt. Es wurde die Frage diskutiert, wer betreut mich und hilft mir, wenn sie wieder zurück muss. Eine Dame bot sich an, mich im Rollstuhl zu den Einkäufen zu fahren und mir bei den zwingenden Verrichtungen im Haus zu helfen. Es stellte sich heraus, sie gehörte zu dem Team der Patientenbegleitung. Bei dem Angebot schlugen meine Gedanken Purzelbäume vor Dankbarkeit. Der Gedanke, nicht mehr zu wissen, wie es weitergehen soll, und dann steht da plötzlich eine ehrenamtliche Hilfe in der Tür, ist einfach ein Glücksfall.

Alle paar Tage wurde ich besucht und nachgesehen, was am Lebensunterhalt fehlt. Im Rollstuhl wurden die notwendigen Besorgungen gemacht. Im Haus wurden diese Sachen so platziert, dass sie für mich vom Rollstuhl aus erreichbar waren. Aufmunternde und tröstliche Gespräche wurden geführt, die das Leben für mich wieder besser aussehen ließen. Da bei mir weitere Krankenhausaufenthalte anstanden, erfolgte die weitere Betreuung durch Besuche im Krankenhaus. Das beinhaltete auch die Besorgung von deliziösen Lebensmitteln, um mich von der Einheitskrankenhauskost weitgehend zu erlösen. Erst recht die aufmunternde lockere Unterhaltung ließ den Aufenthalt in den Hintergrund treten, da ich mich auf die Besuche der Patientenbetreuerin freuen konnte und raten durfte, was sie mir mitbrachte.

An dieser Stelle muss ich erwähnen, dass im Krankenhaus auch die sog. „Grünen Damen" mich besuchten. Aber deren Hilfen unterschieden sich ganz gewaltig von den Hilfen der Patientenbetreuer. Sie erstreckten sich auf Besorgungen im Krankenhaus, z. B. Buchbeschaffung in der Bücherei, Telefonate oder Posterledigung. Terminlich waren diese Personen nur kurz einzusetzen und wechselten häufig, wodurch eine gewisse Distanz zu diesem Personenkreis entstand. Die körperliche Betreuung, wie Waschen, Wundversorgung etc., erfolgte durch die Schwestern. Zu Berührungsschwierigkeiten kam es nicht, da die Aufgaben klar verteilt waren.

Kölsch Hätz®
Nachbarschaftshilfen

caritas für Köln

patientenBegleitung

PROJEKT DES CARITASVERBANDES FÜR DIE STADT KÖLN

Die Empfindungen durch die persönliche, praxisnahe, zeitlich nicht unter Stress stehende Betreuung war für mich als Kranker und in der Bewegung sehr stark eingeschränkter Patient eine Wohltat. Dieses besonders durch mein Alleinleben, da die Kinder zu weit entfernt wohnten und nicht ständig zu Besuch kommen konnten. Auch der in etwa gleichaltrige Freundeskreis, der auf ein Minimum geschrumpft ist, hatte Schwierigkeiten, u.a. mit der Mobilität, mich im Krankenhaus zu besuchen.

Ich erfuhr, dass das Projekt der Patientenbetreuung NEU war und sich in der Testphase befand. Diese neuere Art der Patientenbetreuung hatte jetzt für mich einen wesentlich höheren und wichtigeren Stellenwert, weil im Vergleich zu meinen früheren Krankenhausaufenthalten Hilfen gegeben wurden, die ich mir gewünscht hatte, aber es diese nicht gab. Erst mit der Einführung derselben erkennt man die fehlende Notwendigkeit. Dem Kranken werden die Wege zur Selbstständigkeit aufgezeigt, Hilfen gegeben und das Ziel zu einer schnelleren Genesung verfolgt.

**DANKE an alle, die Ihr in diesem Projekt tätig seid, DANKE, dass es Euch gibt.**

Öffnen Sie Ihr

Fördern Sie Nachbarschaft in den Veedeln

## Freundschaftliche Beziehung

„Unsere Beziehung ist sehr freundschaftlich", sagt der angehende Lehrer Philipp H. Seit 2015 sind er und die über 90-jährige Margot D. ein Kölsch Hätz-Paar. Regelmäßig spazieren sie gemeinsam durchs Veedel. „Wenn wir zusammen ein Café besuchen, setzen sich manchmal weitere Menschen zu uns", sagt Philipp H.

**Unterstützen Sie Kölsch Hätz doch einmal zu einem persönlichen Anlass – sei es Geburtstag, Hochzeit oder auch ein Trauerfall. Für mehr Informationen wenden Sie sich an uns, wir beraten Sie gerne.**

# Mehr Hätz im Veedel!

Regelmäßig lesen wir von Vereinsamung in deutschen Großstädten – auch in Köln. Dabei ist es nicht schwer, die Anonymisierung aufzubrechen. Gemeinsam mit Kölsch Hätz können Sie für mehr Nachbarschaft in den Kölner Veedeln sorgen.

Kölsch Hätz versteht sich als Vor-Ort-Kontaktbörse, die beide Seiten zusammenführt: Menschen, die gerne ehrenamtlich helfen möchten, und Menschen, die sich einsam fühlen oder Unterstützung benötigen.

Seit 1997 engagieren sich viele Kölnerinnen und Kölner in der Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe — aktuell sind sie fast 600. Natürlich braucht dieses ehrenamtliche Engagement professionelle Unterstützung, um die Paare gut zu vermitteln, damit sie zusammenpassen und eine lange Beziehung entstehen kann, von der beide Seiten profitieren. Unser Anspruch ist es auch, für die Ehrenamtlichen da zu sein, sie zu begleiten und zu schulen. Diese qualifizierte Begleitung, wie auch Räumlichkeiten

Kölsch Hätz

## Bitte helfen Sie uns, damit wir Hilfe dauerhaft möglich machen können.

100,00 Euro finanzieren zum Beispiel 14 Unterstützungsstunden eines Ehrenamtlichen (Begleitung, Fortbildung, Bürokosten, Auslagen für Ehrenamtliche).

## Über alles reden

Gisela G. ist seit der Geburtsstunde von Kölsch Hätz dabei. Nach dem Tod ihres Kölsch Hätz-Partners Herrn S. kümmert sie sich um dessen Ehefrau. „Beim gemeinsamen Kartenspiel oder bei einer Tasse Kaffee können wir über alles reden", sagt Frau G.

## Strahlende Kinderaugen

Franz-Josef W. setzt sich seit fünf Jahren ehrenamtlich bei Kölsch Hätz ein. In einer Kitawerkstatt sind unter seiner Anleitung schon viele selbst gemachte Kunstwerke entstanden. „Ich bekomme von den Kindern so viel zurück. Strahlende Kinderaugen und stolz gezeigtes Selbstgebasteltes sind etwas sehr Schönes!", erzählt Herr W.

Fotos: Rendel Freude

und Fortbildungen, kosten Geld, aber eine gesicherte öffentliche Finanzierung gibt es leider nicht. Deshalb ist Ihre regelmäßige Spende so wichtig – sie schenkt uns Sicherheit für die Zukunft!

**Ansprechpartner für Fragen und Informationen:**
Hermann-Josef Roggendorf/Claudia Heep
(Leitung Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen)
Geisselstr. 1 · 50823 Köln (Ehrenfeld)
Tel. 0221 56 95 78-20/22 · info@koelschhaetz.de

Öffnen Sie Ihr Kölsch Hätz und unterstützen Sie uns mit Ihrer regelmäßigen Spende. Füllen Sie dafür die **beiliegende Spenden-Karte** aus und senden Sie diese **in dem Umschlag an Kölsch Hätz.** *DANKE.*

# 10 Jahre Stiftungsarbeit lassen uns mit Freude und Stolz zurückblicken und sind zugleich Ansporn, mit unverminderter Kraft weiter in die gemeinnützige Arbeit von Kölsch Hätz zu investieren.

**„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut"** – so schrieb Johann Wolfgang von Goethe. Der von unserem großen Dichterfürsten verwendete Konjunktiv zeigt, dass hier leider kein paradiesischer Ist-Zustand beschrieben wird. Es handelt sich vielmehr um einen Wunsch, um einen Appell, den wir in unserem täglichen Tun und Handeln umfassend mit Leben füllen müssen. Genau das tut unsere Kölsch Hätz Stiftung: Sie gibt dem allgemeinen Anliegen der „Menschenfreundschaft" ein ganz konkretes Gesicht.

Stifter sein heißt, Geld ohne Gegenleistung fließen zu lassen. Nicht ich gebe, damit du gibst, sondern selbstlos ideelle Zwecke unterstützen. Mit der Stiftung soll ein Anliegen gefördert werden, das den Gründern in besonderer Weise am Herzen liegt. Die Stifter/innen möchten etwas bewegen, verändern oder fördern, was sie für wichtig halten. Im Stiftungswesen paaren sich also Uneigennützigkeit und Selbstlosigkeit mit ganz konkreten Wertvorstellungen und Zielen.

So war es auch im Jahr 2008, dem Gründungsjahr der Kölsch Hätz Stiftung. Die Stiftungsväter um den damaligen Caritasdirektor Franz Decker handelten aus tief verwurzeltem Sozialgefühl und ausgeprägtem Bewusstsein heraus. Ihr klares Anliegen war es, eine stabile, gesicherte Finanzierung für Kölsch Hätz zu schaffen. Zum 10jährigen der Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen sprach Franz Decker einen ihm gut bekannten und in Köln gut vernetzten Präsidenten einer Kölner Karnevalsgesellschaft an. Mit sechs Freunden zusammen hat Theo Bischof dann das Startkapital der Stiftung zusammengetragen. Ebenfalls mit im Boot die Frauengemeinschaft aus den Stadtteilen Mauenheim/Niehl/Weidenpesch. Mit rund 55.000 Euro startete die Stiftung am 24. 10. 2008 und die Bezirksregierung genehmigte mit Datum vom 05. 11. 2008 die Satzung. Die Gründungsstifter waren: Stephan Albrech, Theo Bischof, Dr. Frank Krahe, Dr. Hans-Joachim Schädel, Veronika Völler und Franz Decker. Im Oktober 2018 feiert die Kölsch Hätz Stiftung also ihr 10-jähriges Jubiläum.

## Was will die Stiftung erreichen?

Die Kölsch Hätz Stiftung hat das Ziel, aus den Erträgen des Vermögens und der Spenden die wichtige Arbeit der Nachbarschaftshilfen finanziell zu unterstützen, weil dauerhafte Förderungen dafür fehlen:

- Absicherung von Personal
- Fortbildung der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Öffentlichkeitsarbeit

## Über welches Kapital verfügt die Stiftung?

Seit Gründung konnte die Stiftung bis Ende 2017 mittlerweile ein Kapital von insgesamt 700.000 Euro aufbauen. Die Anteile der Stifterinnen und Stifter, viele Zustiftungen, Gutschriften aus den Bonifizierungen des Erzbistums Köln und eine Erbschaft trugen zu diesem Kapital-

stock von weit über einer halben Millionen Euro bei.

### Was hat die Stiftung bisher erreicht?

Von 2008 bis 2017 wurde aus den Erträgen und Spenden mit rund 250.000 Euro die Arbeit der Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen wenigstens teilweise mitfinanziert. Trotz der abnehmenden Zinseinnahmen kamen im Jahr 2017 insgesamt 5.569 Euro zugute.

Liebe Leser und Leserinnen, die Kölsch Hätz Stiftung ist ein Paradebeispiel dafür, welch reiche Ernte eine Stiftung durch bewegte Zeiten hindurch bringen kann. Sie handelt stets vorbildlich im Geiste ihrer Gründer/innen. Auch im 21. Jahrhundert ist sie Ausdruck eines lebendigen Bürgersinns und eines ausgeprägten kölschen Selbstbewusstseins. Und sie ist ein Wegweiser für eine bessere Gesellschaft.

Wer stiftet, will Bleibendes schaffen. Stifter/innen denken über die konkreten Zeitumstände und über die eigene Lebensspanne hinaus. Stifter/innen wollen Überzeugungen und Werte. Manchmal wollen sie auch die Erinnerung an sich selbst oder andere Personen dauerhaft verwurzeln. Das ist Ausdruck eines urmenschlichen Anliegens; einer Haltung, die wir auch in Familien kennen. Menschen machen es sich zur Aufgabe, über den eigenen Lebenskreis hinaus schöpferisch und sozial zu wirken. Wer stiftet, möchte genau bestimmen, für welchen Zweck sein Kapital verwendet wird. Er duldet hier keine Beliebigkeit. Er setzt klare Prioritäten für die Mittelverwendung. Er reserviert das Stiftungsvermögen damit für ein ganz bestimmtes Anliegen.

Stiftungen nehmen sich oft gerade solcher Zukunftsfragen an, für die es möglicherweise in der Gesellschaft keine oder noch keine Mehrheiten gibt. Oder sie kümmern sich um Themen, die zwar einerseits dringlich sind, für die sich aber andererseits nicht kurzfristig Patentrezepte finden lassen. Ich nenne nur beispielhaft Fragen der Bildung oder der Integration und Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Stiftungen fördern mit ihren Anstößen und ihrem Vordenken den gesellschaftlichen Wandel. Sie sind bedeutsame Impulsgeber und Projektträger für viele notwendige Entwicklungen in unserem Gemeinwesen. Wer stiftet, fühlt persönliche Verantwortung. Stiftungen sind der Gegenpol zum Glauben an einen vermeintlich allmächtigen Staat, der von „der Wiege bis zur Bahre" vorsorgen und versorgen könnte. Sie entstehen gerade dort, wo die Zivilgesellschaft besser, effizienter und menschlicher wirken kann als der Staat.

Vom ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog stammt der sehr treffende Satz: **„Stiftungen sind Pioniere auf dem Weg zur unmittelbaren, spontanen, dezentralen, effizienten, vielfältigen Verbindung von unternehmerischer Dynamik und Dienst am Gemeinwohl."**

Ohne Stiftungen wäre Köln nicht nur gesellschaftlich und finanziell, sondern vor allem auch kulturell ärmer. Institutionen wie die Kölsch Hätz Stiftung sorgen für Halt und Stabilität, indem sie Traditionen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt pflegen. Das Stiftungswesen hat hier in Köln tiefe Wurzeln und eine lange, reiche Tradition. Daran hat sich bis auf den heutigen Tag nichts geändert: Stiftungen schaffen auch heute in Köln ein soziales Klima, das wir nicht missen möchten. Mit ihrer Orientierung am Gemeinwohl stärken sie das Miteinander in unserer Gesellschaft. Sie schaffen und fördern ein Bewusstsein für die Werte, die unserer Gesellschaft zugrunde liegen. Gerne nehme ich deshalb das Jubiläum zum Anlass, allen, die in den 10 Jahren der Kölsch Hätz Stiftung Verantwortung getragen haben, für ihr großartiges Engagement aufs Herzlichste zu danken. Das unermüdliche Wirken verdient hohe Anerkennung. Es trägt wesentlich zu einem sozialen und gesellschaftlichen Klima bei, in dem wir uns rundum wohl und geborgen fühlen können. Ich bin überzeugt, dass das Stiftungskuratorium den Anliegen der Gründungsväter auch weiterhin so vorbildlich gerecht wird. Dazu wünsche ich den Damen und Herren im derzeitigen Kuratorium von Herzen viel Kraft, eine stets glückliche Hand bei allen Entscheidungen, viel Erfolg und Gottes Segen.

*Hermann-Josef Roggendorf*

Vorstand der Stiftung: **Theo Bischof**

Im Kuratorium:

**Franz Decker**, für den Caritasverband der Stadt Köln

**Helga Blümel**, für das Diakonische Werk für Köln und Region

**Stephan Albrech**, Gründungsstifter

**Frank Krahe**, Gründungsstifter

**Helmut Heinen**, Herausgeber der Kölnischen Rundschau

**Bernhard Conin**, KölnKongress-Geschäftsführer

**Elfi Scho-Antwerpes**, ehrenamtliche Bürgermeisterin Köln

**Helga Pieper**, für die ehrenamtlichen Koordinatoren/innen von Kölsch Hätz

**Hermann-Josef Roggendorf**, für die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen von Kölsch Hätz

# KölschHätz 2018 auf dem Wochenmarkt in Holweide

## Op dem Maat . . .
## Op dem Maat . . . in Holweide . . .

*Hermann Schläger und Christel Cramer*

. . . haben wir auch in diesem Jahr auf uns aufmerksam gemacht, Samstagmorgen vor Ostern, an einem sonnigen Vormittag, mit vielen interessierten und freundlichen Gesprächspartnern.

Und so waren die zum Verschenken bereitliegenden Ostereier in den Kölsch-Hätz-Farben Rot-Weiß-Blau im Nu vergriffen. Als Ersatz mussten so schließlich unsere roten Deko-Kölsch-Hätz-Herzen und die Fruchtgummi-Herzen herhalten.

Man lernt eben immer dazu: Nächstes Jahr, 2019 also, werden wir deshalb unsere Eierproduktion erhöhen. Versprochen!!

Und – darauf freuen wir uns besonders – steigern damit sicher auch die Anzahl der Begegnungen und Gespräche.

*Hermann Schläger*

Kölsch Hätz®
Nachbarschaftshilfen


IMPRESSUM

**Redaktionsteam:** Hermann-Josef Roggendorf, Peter Krücker, Helga Blümel, Claudia Heep, Pia Diessner, Theo Bischof, Anna Engelhardt, Rosemarie Lapp-Melzer, Daria Karpitskaya, Petra Richter, Hermann Schläger etc.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist die Geschäftsleitung: Hermann-Josef Roggendorf

Nächste Ausgabe: **Dezember 2018**
Redaktionsschluss: 10. November 2018
**Ansprechpartner für Fragen und Informationen:**
Hermann-Josef Roggendorf
(Leiter Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen)
Bartholomäus-Schink-Straße 6 · 50825 Köln

**Besucheranschrift:**
Geisselstraße 1 · 50823 Köln
Tel. 0221 569 578 20 · info@koelschhaetz.de

**Verantwortlich für Kölsch Hätz:**
Caritasverband für die Stadt Köln e.V. in Kooperation mit dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenverbands Köln und Region und den Kirchengemeinden in den Stadtteilen

**Auflage:** 3.500 Exemplare

**Kontakt:** info@koelschhaetz.de

**Design & Produktion:**
PIXEL2SEE GMBH · Köln · www.pixel2see.net
St.-Apern-Straße 17-21 · Kreishausgalerie Cöln

**Fotos:** Kölsch Hätz · PIXEL2SEE GMBH
Adobe Stock · Koelnartshop

# NEU: Herzenssprechstunde im Kölner Norden

## Was bewegt mich? Was möchte ich bewegen?

Seit der letzten Ausgabe des VeedelMagazins haben sich 13 Ehrenamtliche aus den Stadtteilen Niehl, Weidenpesch, Riehl und Mauenheim in einer eintägigen Schulung auf die Moderation von Herzenssprechstunden vorbereitet.

Ende Februar 2018 ist die erste Gruppe an den Start gegangen. In der ersten Jahreshälfte sind fünf weitere gefolgt. Die einzelnen Gruppen werden von jeweils zwei Moderatorinnen begleitet. Jede Gruppe besteht aus maximal acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es gibt keine Altersbegrenzung.

Die Herzenssprechstunden finden in diesem Jahr an folgenden Orten statt:

**Begegnungszentrum vom Deutschen Roten Kreuz, Köln-Niehl**

**Wohnhaus für ehemals obdachlose Menschen, Köln-Niehl**

**Haus Mobilé, Mehrgenerationenhaus, Köln-Weidenpesch**

**Seniorenzentrum Haus Phönix, Köln-Weidenpesch**

**Seniorenzentrum St. Katharina, Köln-Niehl**

**„Stammtisch" Köln Riehl**

Jedes Gruppentreffen hat ein Austauschthema, z.B. Worte, die unser Herz berühren, Düfte, die unser Herz stärken, oder Wünsche, die unser Herz ersehnt . . .

Ziel der jeweils sechs Treffen sind der Austausch persönlicher Herzensanliegen, das Knüpfen neuer Kontakte von Jung und Alt untereinander und möglicherweise gemeinsame kleine oder größere Aktionen, um Herzenssachen auf den Weg zu bringen. Die Aufgabe der ehrenamtlichen Moderatoren und Moderatorinnen ist die Begleitung der Gruppe. Sollte es so sein, dass sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nach Abschluss den sechs Herzenssprechstunden in Eigenregie weiter treffen wollen, dann ist das wunderbar. Sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach den sechs Treffen mit dem Erlebten zufrieden sein und sich nicht selbstorganisiert weiter treffen wollen, vielleicht nur mit dem einen oder anderen aus der Gruppe, dann ist das ebenso sinnvoll.

Sollten die Moderatorinnen nach dem Durchlauf der ersten Gruppe Lust auf eine zweite haben, können sie dies organisieren und dafür wieder mit Flyern, Aushängen und persönlicher Ansprache in den Stadtteilen Reklame machen. Die Moderatorinnen können auch neue Orte für die Herzenssprechstunde suchen.

Bei Interesse an einer Moderation oder der Teilnahme an einer Herzenssprechstunde, sprechen Sie uns gerne an:

**Kölsch Hätz**
Mauenheim/Niehl/
Weidenpesch
Floriansgasse 2
50737 Köln
Telefon 0221 740 02 30

# Ein Stück von Kölle

# Accon Köln

# Anmeldeformular

**Versandwege:** Telefax **0221 569578 15**
Telefon 0221 569578 16, E-Mail an: annette.offermann@caritas-koeln.de
oder ausschneiden und uns per Postweg zukommen lassen

**Caritasverband für die Stadt Köln e.V.**
**Nachbarschaftshilfen Kölsch Hätz**
Frau Annette Offermann
Geisselstraße 1

50823 Köln

## Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltung/-en an:

☐ **Vermüllt und verwahrlost – Kann man denn so leben?**
04. Juli 2018

☐ **Psychische Erkrankung – wie gehen wir damit um?**
26. September 2018

☐ **Die Kunst des Zuhörens I – Das Personenzentrierte Konzept nach Carl Rogers**
27.09./04.10./11.10.2018

☐ **Demenz – verstehen und handeln**
16. Oktober 2018

☐ **Die Kunst des Zuhörens II „Die vier Ebenen einer Nachricht" nach Friedemann Schulz von Thun**
23. und 30. Oktober 2018

☐ **Öffentlichkeitsarbeit – Mit einem starken Auftritt neue Interessenten gewinnen**
31. Oktober 2018

☐ **Die Kunst des Zuhörens IV „Die Macht der Sprache"**
22. November 2018

**Zutreffendes bitte ankreuzen und in Blockbuchstaben ausfül-**

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Kölsch Hätz-Standort

Telefon

Telefax

E-Mail

Unterschrift

**Alle Veranstaltungen finden statt im:**
Caritasverband für die Stadt Köln
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

# Standorte

| Standort | Adresse | Sprechzeiten | Telefon |
|---|---|---|---|
| Mauenheim/Niehl/Weidenpesch | Floriansgasse 2<br>50737 Köln | Di. 15:00 –17:00 | 0221 740 02 30 |
| Mülheim/Buchheim/Buchforst | Adamsstraße15<br>51063 Köln | Mo. 10:00 –12:00 | 0221 967 02 38 |
| Deutz | Deutzer Freiheit 64<br>50679 Köln | Fr. 10:00 –12:00 | 0221 16823989 |
| Poll | Rolshover Straße 588a<br>51105 Köln | Mo. 15:00 –17:00<br>Fr. 10:00 –12:00 | 0221 880 79 89 |
| Sülz/Klettenberg | Nikolausstraße 86<br>50937 Köln | Mo. 16:00 –18:00<br>Mi. 10:00 –12:00 | 0221 283 39 47 |
| Lövenich/Weiden/Widdersdorf | Goethestraße 31<br>50858 Köln | Mo. 16:30 –18:30<br>Fr. 10:00 –12:00 | 02234 200 40 42 |
| Dünnwald/Höhenhaus | Berliner Straße 944<br>51069 Köln | Mo. 10:00 –12:00<br>Do. 16:00 –18:00 | 0221 222 197-10 |
| Ehrenfeld | Simarplatz 7<br>50825 Köln | Mo. 16:30 –18:30<br>Mi. 10:00 –12:00 | 0221 88 89 89 87 |
| Dellbrück/Holweide | Kopischstraße 6<br>51069 Köln | Di. 15:30 –17:30<br>Do. 10:00 –12:00 | 0221 680 63 53 |
| Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf | Wiethasestraße 65<br>50933 Köln | Mo. 17:00 – 18:30<br>Mi. 10:00 –12:00 | 0221 94 96 98 75 |
| Rund um den Ebertplatz | Krefelder Straße 57<br>50670 Köln | Mo. 10:00 –12:00<br>Do. 16:00 –18:00 | 0221 168 40 797 |
| Rodenkirchen/Weiß/<br>Sürth/Hahnwald | Hauptstraße 19<br>50996 Köln | Mo. 16:00 –18:00<br>Do. 10:00 –12:00 | 0221 93 67 92 83 |
| Zollstock | Bornheimer Straße 1a<br>50969 Köln | Di. 09:00 –11:00<br>Do. 16:00 –18:00 | 0221 936 436 15 |


■ Private Mandate ■ Institutionelle Mandate ■ Fondsmanagement

UNTERSTÜTZER
DER KÖLSCH HÄTZ
STIFTUNG

Albrech & Cie.
Vermögensverwaltung AG

Breite Straße 161-167 | 50667 Köln | Tel. 0221 92 01 25 00

■ www.albrech.com